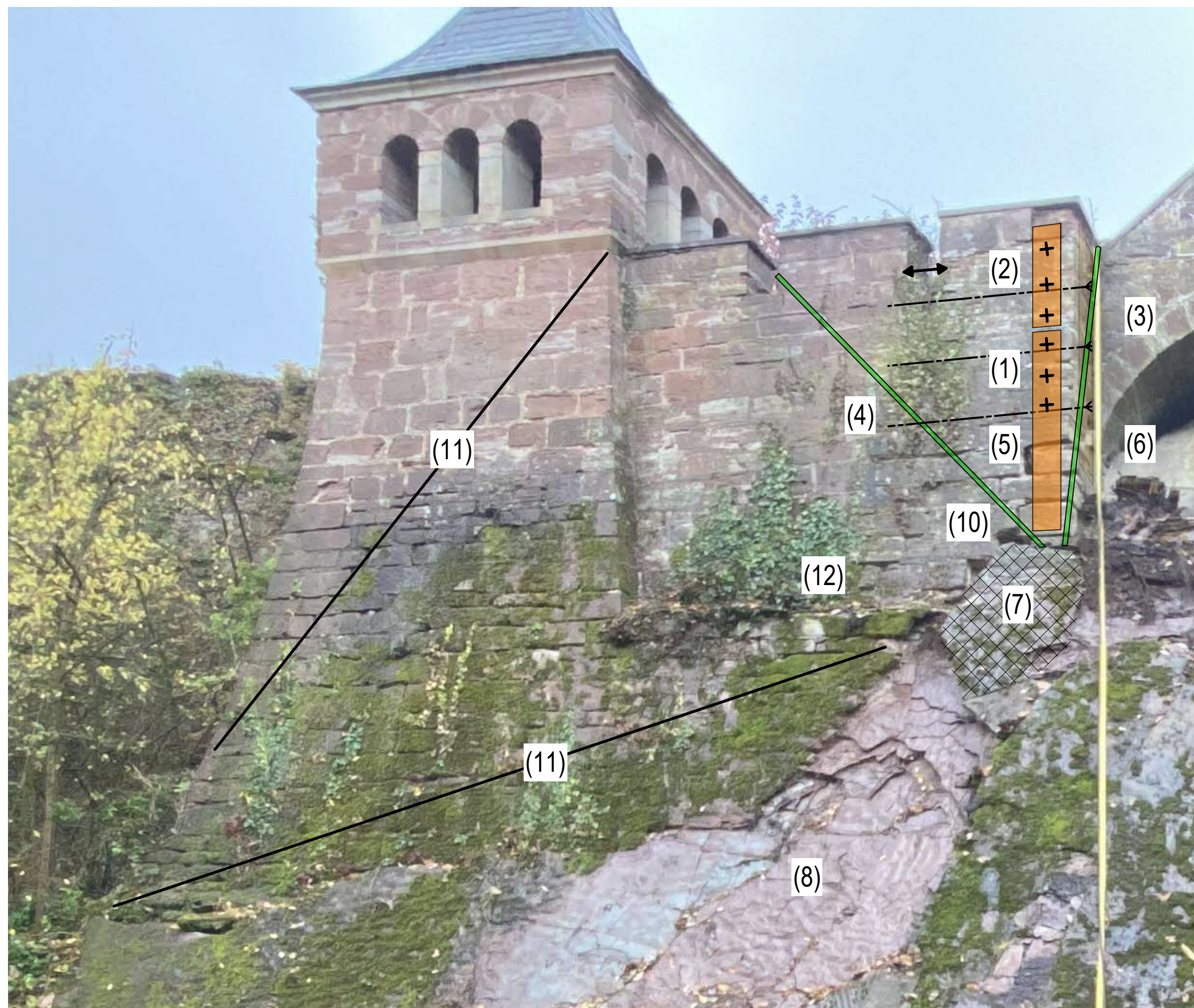
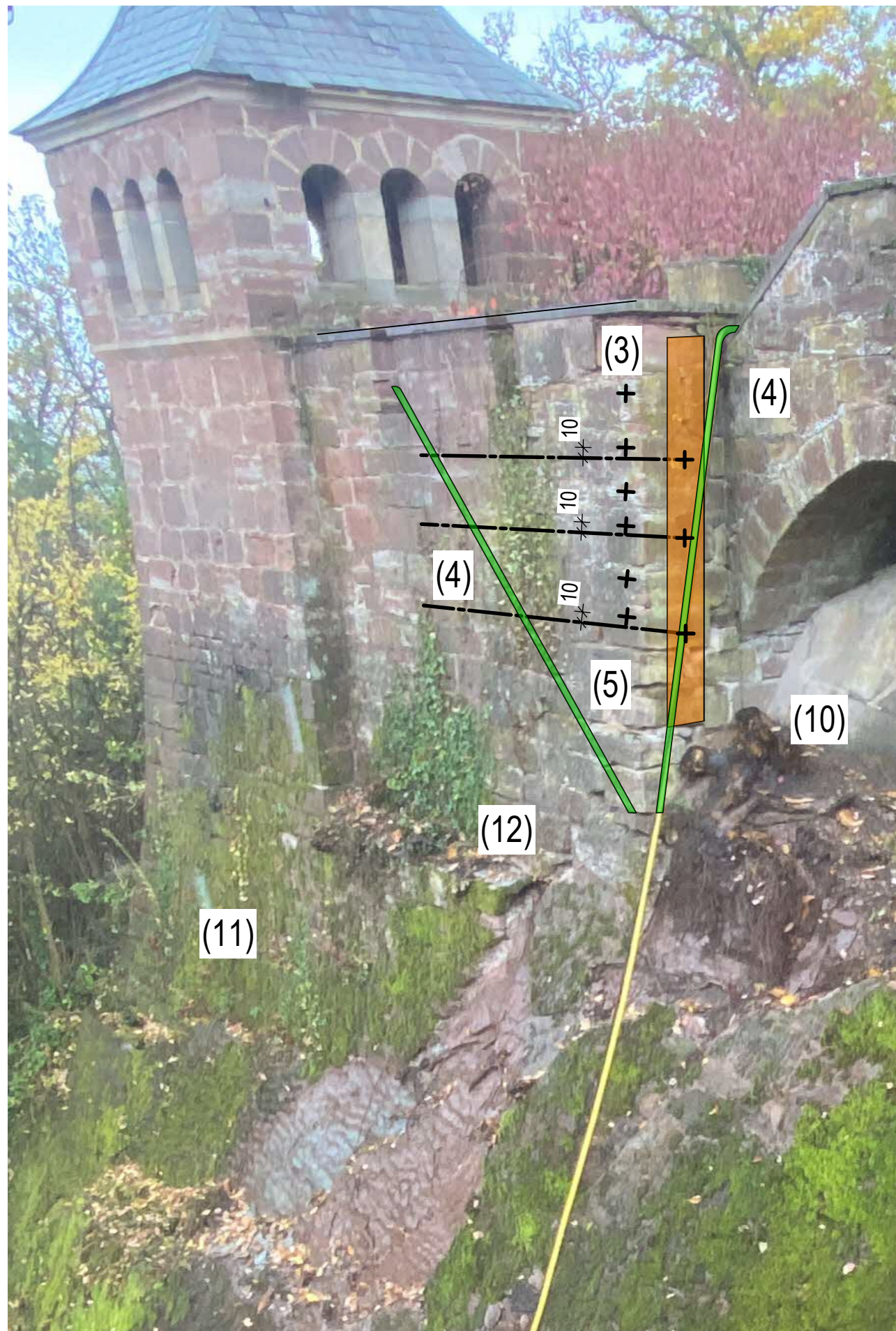


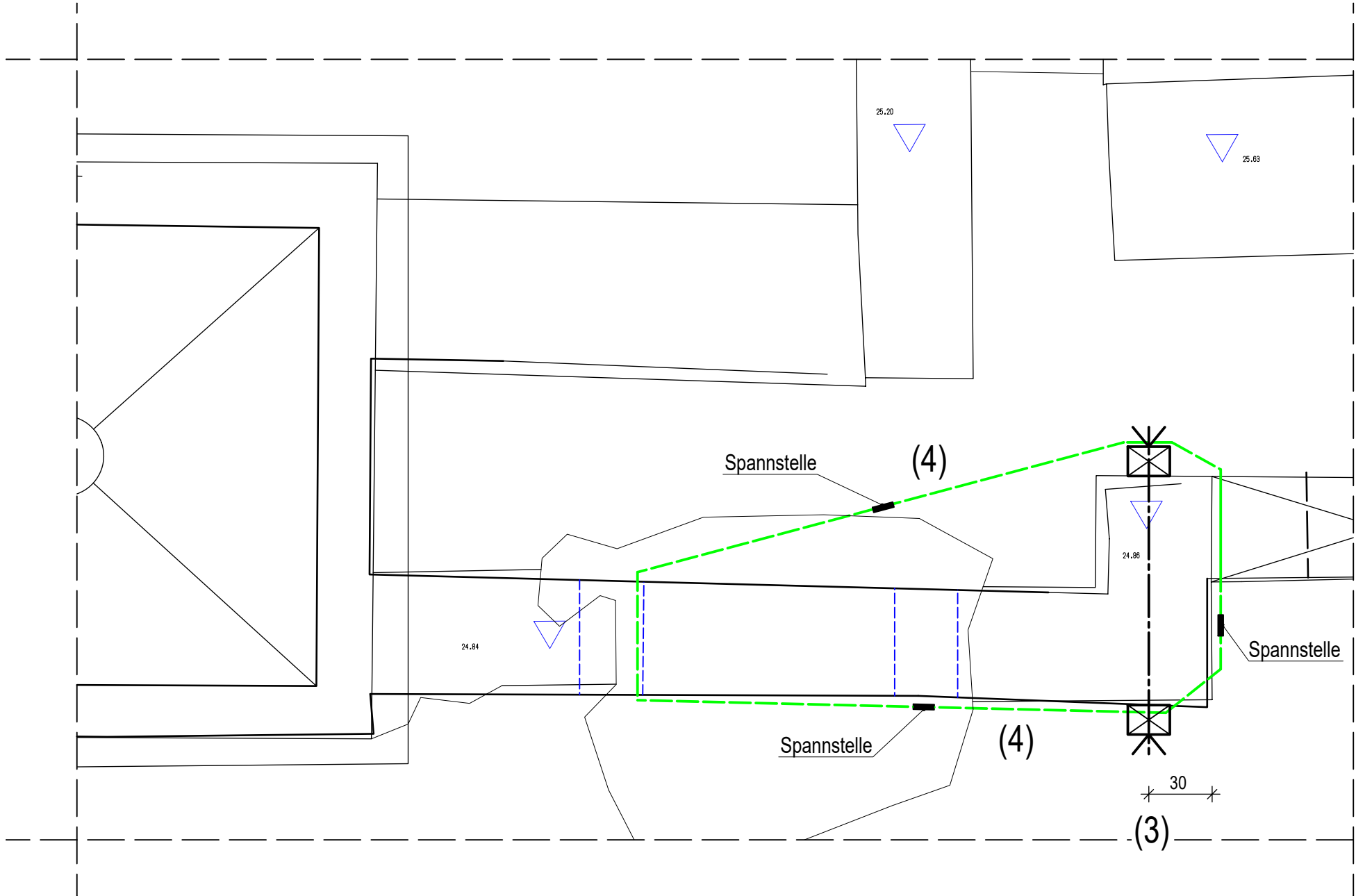
Ansicht Eckturm und Wand im Treppenbergbereich
ohne Maßstab



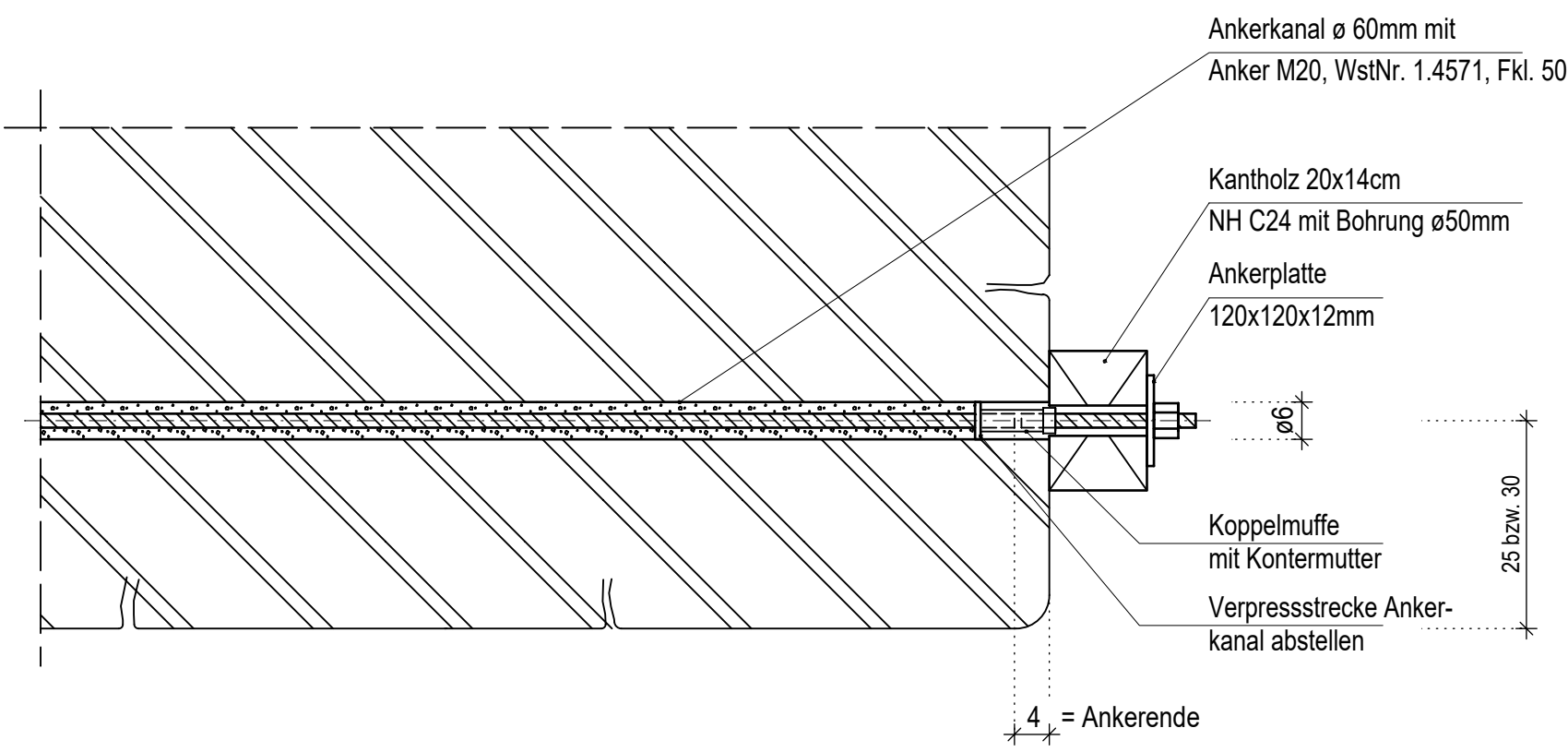
Ansicht Nord Eckturm und Wand im Treppenbergbereich
(Auf Darstellung (1) und (2) wird verzichtet)
ohne Maßstab



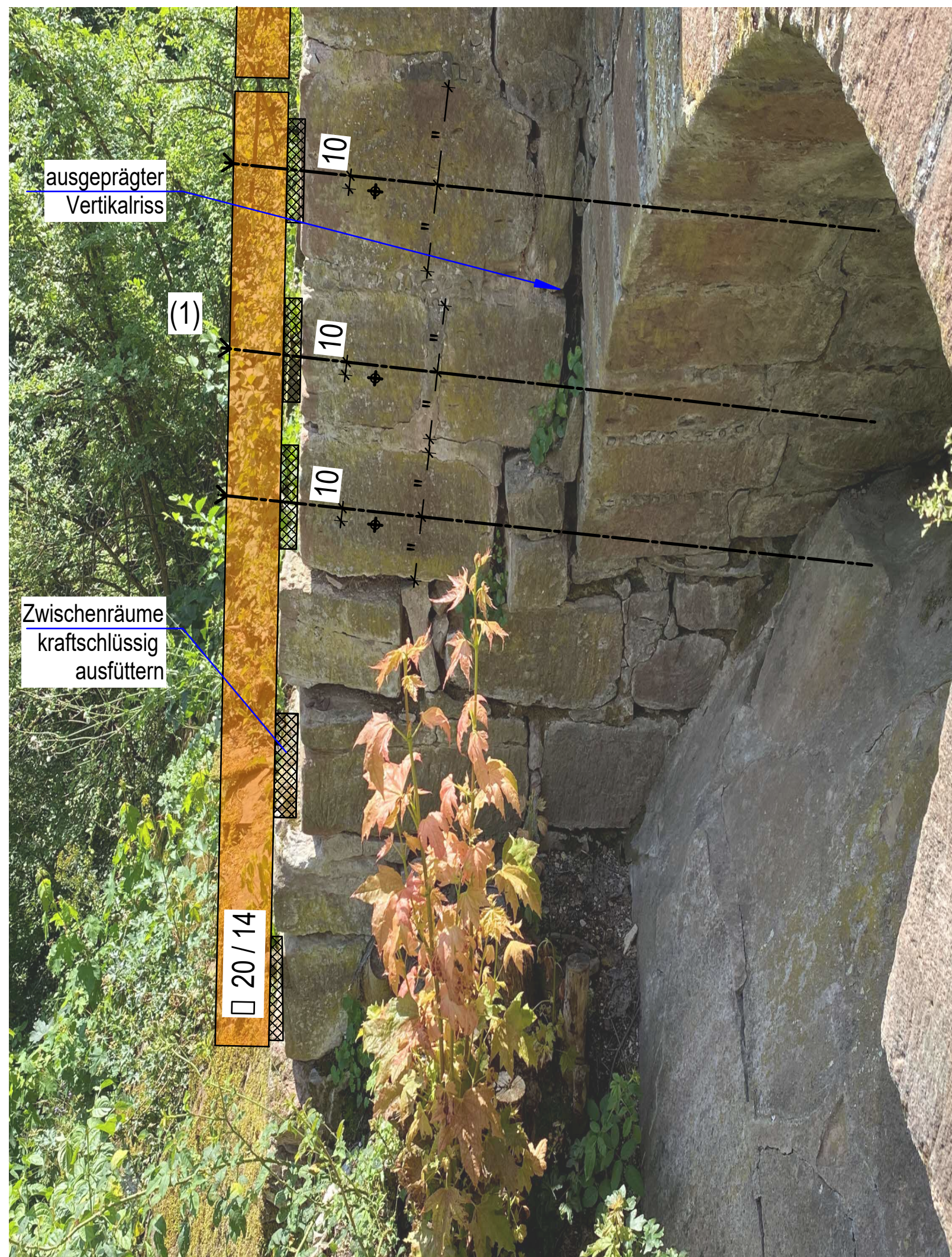
Turm und Wand im oberen Bereich
M 1:25



Detail Ankerkopf mit temporärer Sicherung Stirnseite der Wand
M 1:10



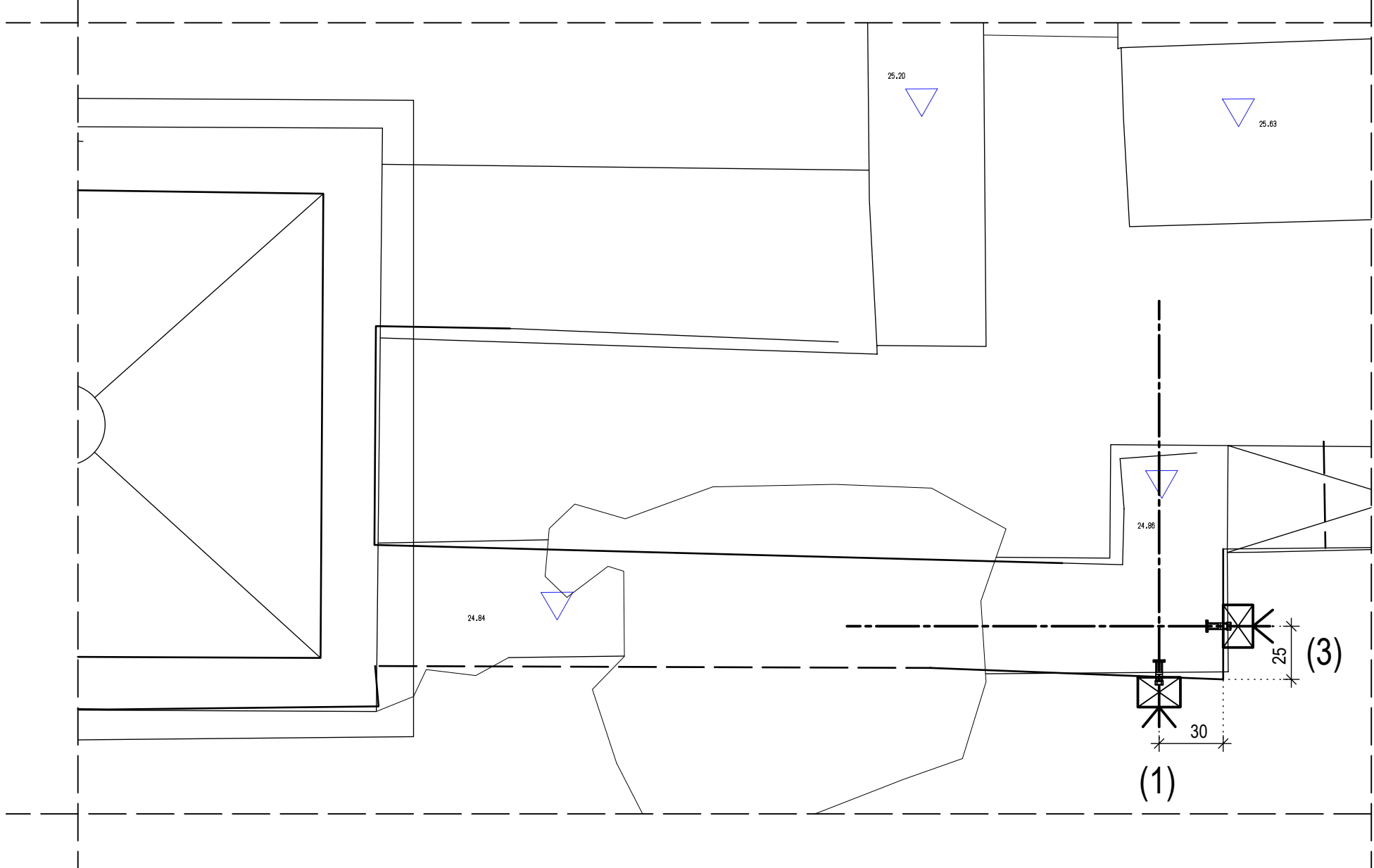
Detailansicht Fußbereich Wandecke
ohne Maßstab



Detailansicht Wandkrone und rückwärtiger Bereich
ohne Maßstab



Turm und Wand im unteren Bereich
M 1:25



Temporäre Sicherung Wand im Bereich der Treppenanlage

- (1) Vernagelung infolge vertikalen Abrisses vorspringende Wandpartie zum rückwärtigen Wandbereich
- > Nadelanker M20, WStNr. 1.4571, Fkl.50, Länge 1,5 m, 3 Stück, Ausrichtung der Anker so vornehmen, dass Verankerung mittig im vollen Stein sich befindet
 - > Ankerkanal im Bestand KB $\varnothing$ 60 mm, L = 1,55 m, trocken bohren, Kühlung mit Druckluft
 - > bei angetroffenen offenen Fugen und Hohlräumen ist Anker als Strumpfanker auszuführen
 - > alle Anker sind einzeln zu bohren, einzubauen und zu verpressen > erst danach darf der nächste Anker hergestellt werden (sukzessives Vorgehen)
 - > temp. Sicherung der Stirnseite durch vertikales Kantholz 20/14 cm, NH C24, Zwischenräume infolge unregelmäßiger Wandoberfläche sorgfältig ausfüllen
 - > Anbindung an Anker mittels Koppelmuffe und Kontermutter, Ankerplatte 120 x 120 x 12 mm
 - > Ausbildung des Ankers so gestalten, dass verbleibende Teil in der Wand mind. 4 cm hinter der Wandkante endet
 - > nach Abschluss Sanierung Rückbau Kantholz, Ankerverlängerung Rückbauen und Verschluss des Ankerkanals steinmetzmäßig mittels Vierung

- (2) temporäre Verspannung des oberen Wandbereiches infolge Rissbildung

- > Anordnung Gewindestab M16-5.6 verzinkt im Fugenbereich der Wand, L = ca. 1,50 m, 3 Stück
- > Spiralbohrung $\varnothing$ 25 mm, L = ca. 1,10 m,
- > Anordnung Kantholz 20/14 cm beidseitig, NH C24,
- > Ankerplatte 120 x 120 x 12 mm

- (3) Vernagelung Wandscheibe und stirnseitige Sicherung Wandende

- > Ausbildung und Ausführung analog [1]
- > Ankerlänge 2,0 m, 3 Stück
- > Höhenlage Anker 10cm unterhalb Ankerlage [1]

- (4) Temporäre Hochhängung der unteren Steinlagen im Bereich des Wandeckes

- > Anordnung Spanngurte, Tragkraft 4,0 to (40 kN), 3 Stück
- > Anordnung Tragband direkt unter dem untersten Stein vorsehen, Tragkraft 4,0 to (40 kN)
- > beidseitig Spanngurt nach oben führen und mit einem 3. Spanngurt auf Hinterseite der Wand Rückverankern
- > alle drei Spannstellen gleichmäßig vorsichtig Anspannen (nur geringe Spannkraft erzeugen)

- (5) Sicherung untere Steinlagen im Eckbereich der Wand

- > nachdem unterster Fugenstein durch Spanngurte leicht unterstützt wurde
- > Fugen zwischen den untersten Steinlagen freikratzen
- > Hartholzkeile (zweiteilig) anordnen und leicht anschlagen
- > Spanngurte weiter anziehen
- > ggf. Hartholzkeile weiter einschlagen
- > Vorgang solange wiederholen bis die Ecksteine in der Lage gesichert sind und ausreichend Halt vorhanden ist, um desolaten Felspartien darunter zu entfernen

- (6) Wurzelstock kann erst nach Fertigstellung unterer Spritzbetonschale und Untermauerung Wandecke entfernt werden

- (7) Felspartie überprüfen

- > Felsplatte unterhalb Wandecke auf Standfestigkeit überprüfen
- > gegebenenfalls bei starker Lösung von der Wand bzw. desolaten Zustand von oben vorsichtig abtragen (alternativ Vernagelung prüfen)
- > zusätzliche Notabstützung der unteren Ecksteine mittels Herstellung Auflagertasche im Felsen und Holzstiel ca.16/16cm, NH C24 mit Verkeilen anordnen

- (8) Felsabbruch in jüngerer Vergangenheit

- > Felsabbruch im Zeitraum zwischen 11.08. und 01.10.2025 (vermutlich im Zuge der Entfernung der losen Bestandteile aus der Wand)
- > Überprüfung der Standsicherheit der darüber liegenden Wandbereiche

- (9) Ausführung Hangsicherung mittels rückverankerter Spritzbetonschale

- > Ausführung Hangsicherung mittels rückverankerter Spritzbetonschale gemäß Plan KO_HS00_01 und KO_HS00_02

- (10) Untermauerung und Instandsetzung Wandecke

- > es ist auf horiz. oberen Abschluss der Spritzbetonschale zu achten
- > nach Fertigstellung Spritzbetonschale im Eckbereich der Wand vollflächig untermauern (Natursteinmauerwerk analog Bestand, Mörtel M2,5 (MG II))
- > 7 Tage Aushärtungszeit
- > vollständiges Entfernen des Wurzelstockes und kraftschlüssiges Ausmauern der verbleibenden Wandbereich
- > Rückbau der vertikalen Hölzer zur Sicherung der Wandecke incl. überstehenden Anker
- > abschnittsweise Auskratzen offener Fugen und bis 3xd zur Vorderkante verschließen
- > finaler flächiger Fugenverschluss erfolgt nach Vorgaben des Architekten
- > Risse verdammen und verpressen im Wandbereich (vor allem der ausgeprägte Riss im Eckbereich ist sorgfältig zu verschließen)

- (11) Instandsetzung der Wandfläche

- > vollflächiges Entfernen des Bewuchses
- > Überprüfung Wandfläche auf Risse, offene Fugen oder geschädigte Wandpartien
- > Ausführung analog [10]

- (12) Ausbildung Absatz am Wandfuß

- > konstruktive Ausbildung des Wandfußes, so dass sich dauerhaft kein neuer Bewuchs ansiedeln kann und Wassereintrag in die Wand unterbunden wird
- > Ausbildung gemäß Vorgaben des Architekten

LEGENDE

Natursteinmauerwerk gemäß Bestand, Mörtel M2,5 (MGII)

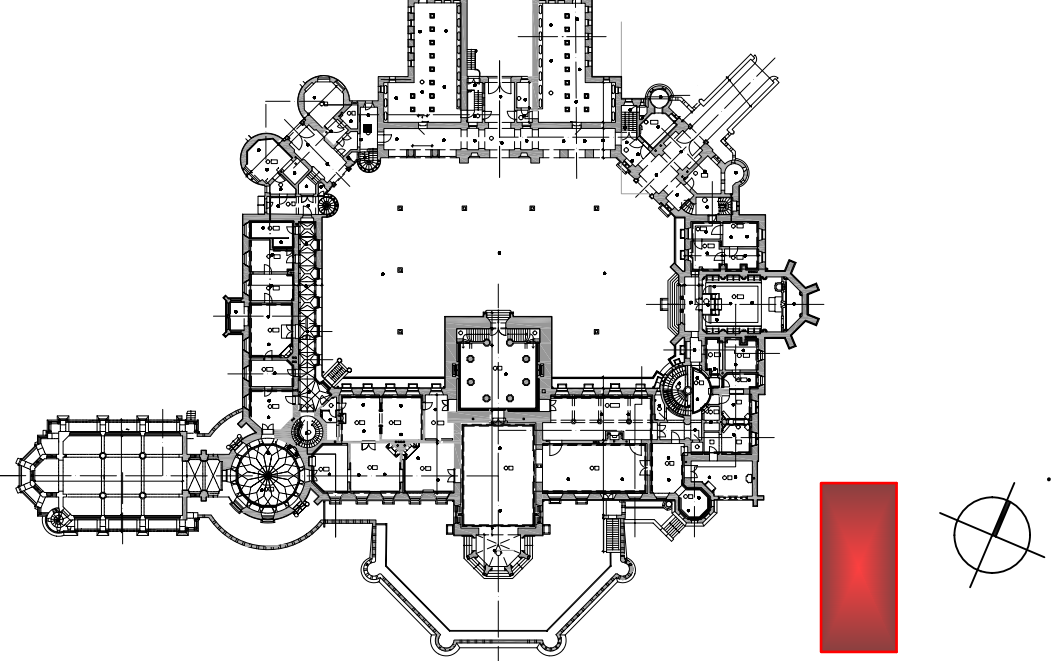
ALLE MASSE SIND AM BAU VERANTWORTLICH ZU PRÜFEN
DIE PLÄNE DER ARCHITEKTEN UND FACHPLANER SIND ZU BEACHTEN

Freigabe Architekt :
Freigabe Prüfungsenieur :

Zugehörige Pläne

PLAN-NR.	INHALT
KO_HS00_01	Konstruktionsplan Hangsicherung Spritzbetonschale incl. Nadel, Teil 1
KO_HS00_02	Konstruktionsplan Hangsicherung Spritzbetonschale incl. Nadel, Teil 2

Übersichtsplan



Index	Datum	g2	Änderung
-------	-------	----	----------

Massnahme/Bauwerk

Sanierung Schloss Marienburg

Bauherr

Stiftung Schloss Marienburg

Planinhalt

Konstruktionsplan Hangsicherung
Sicherung und Instandsetzung der Natursteinwand

Plannummer

KO_HS00_03

Maßstab ohne

Format 84'x118'

Datum 16.03.2026

Projektnr. 23-2-008

gezeichnet

gesehen